

01408350
Kuban State University, Krasnodar
Russland
Master Allgemeine Slawistik
WS 17/18



universität
wien

DLE Internationale

Universitätsring 1, 1010

Tel: 01-4277/18206

Beziehungen

Wien

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) Kuban State University. Krasnodar

2. **Studienjahr** Wintersemester 2017/18 Sommersemester 20__

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 05.09.2017 bis 26.01.2018

3. **Studienrichtung(en)** MA Allgemeine Slawistik **Matrikel. Nr.** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse: [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 1400 €
weitere Stipendien _____ € **Bezugsquelle** NON-EU-Exchange Programme
Gesamtsumme Stipendien 1400 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 370 €	Reisekosten gesamt 300 € (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 1500 €	Visakosten 110 €
Studienkosten gesamt 0 €	Versicherungskosten gesamt 70 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 2350 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre

Kuban State University, Krasnodar
Russland
Master Allgemeine Slawistik
WS 17/18

Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht

Organisatorisches davor:

Zuerst möchte ich hier kurz erwähnen, dass ich mich für die Kuban State University nie beworben habe, jedoch sehr glücklich darüber bin, dass ich im Endeffekt dort gelandet bin. Meinen Platz habe ich ursprünglich für die Universität in St. Petersburg bekommen, jedoch wurde ich im Juni 2017 darüber informiert, dass die Universität in St. Petersburg keine gute Option darstellt, da es im Vorjahr eine Reihe von Problemen seitens der Universität gab. Ich wurde darüber aufgeklärt, dass ich dort nur Kurse mit ausländischen Studierenden am Zentrum für Russisch als Fremdsprache besuchen dürfte. Von dem Zeitpunkt an war klar, dass der Traum von St. Petersburg gestorben ist. Ich absolvierte mein Auslandssemester bereits im ersten Mastersemester, hatte also ein abgeschlossenes Bachelorstudium in Slawistik und absolut keine Lust nur in Kursen speziell für ausländische Studierende unterrichtet zu werden. Ich stimmte zu einen noch freien Platz in Krasnodar anzunehmen.

Die erste Hürde stellte meine Einladung dar, denn als ich Anfang August noch immer keine hatte, und ich Anfang September fliegen wollte, bekam ich etwas Panik. Ich schrieb davor schon das eine oder andere Mail an meine Koordinatorin in Russland, wie auch Frau Mag. Daria Wilke, die in Wien meine Ansprechperson darstellte. Mitte August bekam ich dann meine Einladung mit dem Verweis, dass sie mir davor schon zugeschickt wurde, jedoch hatte ich regelmäßig auch meine Spamordner gecheckt. Danach dachte ich mir nur "In Ordnung, sowas passiert". Durch die russische Botschaft wäre sich die Visumbeantragung nicht mehr fristgerecht ausgegangen, also habe ich mich an das gewandt. Ich bekam mein Visum am Vortag meines Abfluges. Ganz wichtig noch, in der Einladung steht, dass das Visum von September bis Mitte November (oder ähnliches) gültig sei. Da kam schon die erste Panik, da man ja bis Ende Jänner bleiben möchte. Keine Sorge dies ist ein gängiges Verfahren, da das Visum vor Ort noch bis Mitte Februar verlängert wird. Meine Reiseversicherung habe ich bei der Wiener Städtische Versicherung abgeschlossen. (69 €/ Plus Risk Jahresreiseschutz). Meinen HIV-Test habe ich im Labor machen lassen, das Ergebnis kam innerhalb eines Tages.

Zur Anreise: Ich habe mich entschlossen über Istanbul anzureisen. Als tschechische Staatsbürgerin benötige ich für die Türkei kein Visum, also habe ich einen Tag noch Istanbul besichtigt. Empfehlen würde ich das aber eher für Abenteurer, da man an einem Flughafen landet und von einem anderen wieder weiterfliegt (ja ich habe zwei getrennte Flugtickets gekauft). Ansonsten gibt es aber auch Direktflüge zwischen Wien und Krasnodar.

Ankunft und die ersten Wochen in Krasnodar:

Angekommen in Krasnodar bin ich um 1 Uhr morgens, also nahm ich ein Taxi zum Studentenheim, was kein großes Problem darstellte. das gewandt. Ich bekam mein Visum am Vortag meines Abfluges. Ganz wichtig noch, in der Einladung steht, dass das Visum von September bis Mitte November (oder ähnliches) gültig sei. Da kam schon die erste Panik, da man ja bis Ende Jänner bleiben möchte. Keine Sorge dies ist ein gängiges Verfahren, da das Visum vor Ort noch bis Mitte Februar verlängert wird. Meine Reiseversicherung habe ich bei der Wiener Städtische Versicherung abgeschlossen. (69 €/ Plus Risk Jahresreiseschutz). Meinen HIV-Test habe ich im Labor machen lassen, das Ergebnis kam innerhalb eines Tages.

Zur Anreise: Ich habe mich entschlossen über Istanbul anzureisen. Als tschechische Staatsbürgerin benötige ich für die Türkei kein Visum, also habe ich einen Tag noch Istanbul besichtigt. Empfehlen würde ich das aber eher für Abenteurer, da man an einem Flughafen landet und von einem anderen wieder weiterfliegt (ja ich habe zwei getrennte Flugtickets gekauft). Ansonsten gibt es aber auch Direktflüge zwischen Wien und Krasnodar.

Ankunft und die ersten Wochen in Krasnodar:

Angekommen in Krasnodar bin ich um 1 Uhr morgens, also nahm ich ein Taxi zum Studentenheim, was kein großes Problem darstellte. Am nächsten Morgen hatte ich bereits mein erstes Gespräch mit meiner Koordinatorin Diana. Sie schickte mich ins Krankenhaus, um eine Blutabnahme und ein Lungenröntgen machen zu lassen. Dies braucht man als Bestätigung für das Wohnheim. Falls ihr nicht ausreichend Russisch spricht, werden euch im Normalfall Volontäre bereitgestellt, die euch begleiten. Diana zeigte mir noch die Stundenpläne von verschiedenen Fakultäten und meinte ich sollte mir Lehrveranstaltungen aussuchen, die ich brauchen könnte und mich interessieren. Da ich im ersten Mastersemester war, war ich bei den Themen sehr frei. Man konnte auch in den ersten Wochen Kurse wechseln, falls man mit dem Unterricht nicht zufrieden war.

Zum Studium:

Semesterbeginn ist in Russland traditionell in der ersten Uniwoche. Achtung die Universität in Russland geht von Montag bis Samstag. Ich hatte Glück und durfte mir bei Diana noch meinen kompletten Stundenplan zusammenstellen, mit dem ich sehr zufrieden war. Diana meine Ansprechperson wurde jedoch nach einigen Wochen entlassen und alle deutschsprachigen Studierenden bekamen eine neue Ansprechperson (die alle anderen europäischen und chinesischen Studierenden auch hatten) Evgenija Rotaj. Evgenija ist eine sehr nette Person, jedoch hat sie sehr viel Arbeit, vor der sie sich auch gerne Mal drückt. Sie gestallte nämlich die Stundenpläne für die anderen Austauschstudierenden, und dies bekamen ihre irgendwann im Oktober, obwohl die Universität sehr viel früher begann. Ich rate euch deshalb zur Selbstständigkeit! Für die Anderen war dies aber auch kein Problem, da Evgenija sie sowieso nur zu Lehrpersonen und in Kurse schickte, die bereits Erfahrung mit Austauschstudierenden hatten. Ich wurde nur von Diana gebeten meine Einheiten zu besuchen und mich vorzustellen. Ich habe 5 Kurse aus dem Masterstudium (3 für Literatur und 1 für Sprachwissenschaft) und 1 Kurs aus dem Bachelorstudium (4. Jahr = Abschlussjahr in Russland; Geschichte) gewählt, einen Sprachkurs am Institut für Russisch als Fremdsprache und eine Vorlesung zur russischen Kultur, ebenfalls am Institut für RKI. Mit all meinen Lehrveranstaltung (mit russischen Studierenden) war ich äußerst zufrieden und konnte unglaublich viel mitnehmen. Meine Sprachprofessorin Olga empfand ich ebenfalls als sehr kompetent. Einzig allein der Kurs über russische Kultur hat mir nicht gut gefallen, was an der Professorin lag. Das Semester dauert übrigens bis Ende Dezember. Im Jänner ist Prüfungszeit für die russischen Studierenden, aber ihr werdet alle bis Ende Dezember fertig, dafür sorgt Evgenija schon, dann habt ihr noch genug Zeit um zu Reisen.

Zum Wohnen:

Ich hatte ein Zimmer im Studentenheim alleine, was einfach Glück war, da einfach weniger Leute in Krasnodar waren. Ansonsten gibt es für Studentinnen aus Europa zwei Dreier- und zwei Zweierzimmer. Man teilt sich dann eine Dusche und ein Bad. Das Wohnheim ist direkt neben der Universität, so dass ich, wenn ich am Samstag morgens um 08.00 Kurs hatte, meist 15 Minuten vorherer aufgestanden bin und pünktlich war. Ich war immer pünktlich. In der Küche waren leider Karerlaken, aber man isst meist in der billigen und leckeren Mensa.